

Mündliche Sprachhandlungsfähigkeit

- H21 Augusts Zahnwehsprache (basale Verständigung)
- H22 Männersache/Frauensache?! (Argumentieren)
- H23 Hörbuch (Vermuten)
- H24 Hörspiel vs. Buch (Beschreiben/Begründen)

Verbformen und Verbstellung in Aussagesätzen

- | | | |
|------------|-----|---|
| Präsens | H01 | Heute bin ich August(ine)
(3. und 2. P. Sg.) |
| Perfekt | H02 | August, wo bist du gewesen? |
| | H08 | Gugga deckt den Tisch |
| Futur | H03 | Ab morgen wird alles anders |
| Präteritum | H04 | Ein Clownmärchen |
| | H25 | Augustine Superstar |

Verbklammer I:

- | | | |
|----------------------------|-----|-------------------------|
| Modalverb mit Infinitiv | H05 | Alle helfen mit! |
| | H10 | Augustines großer Traum |
| | H11 | Augustines Wünsche |
| Verben m. getr. st. Präfix | H06 | Augustine ist fleißig |

- | | | |
|---------------------------------|-----|-----------------|
| Erweitertes Partizipialattribut | H07 | Viel geschafft! |
|---------------------------------|-----|-----------------|

Aussageverbindungen und Verbstellung in Aussagesätzen

- | | | |
|--------------------------------|-----|--|
| (und) dann + Verbzweitstellung | H08 | Gugga deckt den Tisch |
| | H09 | Saubere Kleidung für die
Clownfamilie |
| koordinierende SV | H10 | Augustines großer Traum |
| subordinierende SV | H11 | Augustines Wünsche |
| | H12 | Wieso? Weshalb? Warum? |
| | H13 | Im Zirkuswagen und in der
Manege |
| | H22 | Männersache/Frauensache?! |

Nomen: Realisierung von Subjekten und Objekten

- | | | |
|------------------------|-----|---|
| Subjekt | H14 | Augustine macht Ordnung |
| Akkusativobjekt | H06 | Augustine ist fleißig |
| | H08 | Gugga deckt den Tisch |
| | H15 | Was braucht August für die
Hausarbeit? |
| Dativ nach Präposition | H16 | Wo ist der Kübel? |
| | H17 | Wer wohnt wo? |

Wortschatz

Nomen: die Manege, der Clown, die Wäsche
Komposita: der Zirkuswagen, der Zirkusdirektor, die Zirkuskapelle, die
Wäscheleine

Verben: laufen, fallen, waschen, backen, helfen, stolpern, kämmen,
nähen, verscheuchen

Verben m. getr. st. Präfix: aufhängen, abspülen, auftreten, vorlesen

Adjektive: schmutzig, gemütlich, lästig

- H18 Geheimzeichen
- H19 Zahnaffen und Löwenaufgaben
- H20 Heute muss ich ...
- H23 Hörbuch

Hörverstehen

- H23 Hörbuch
- H24 Hörspiel vs. Buch

Textkompetenz (schriftlich)

- H25 Augustine Superstar (Bericht)
- H26 Wer kennt die dumme Augustine? (Personenbeschreibung)
- H27 Clownlied (Generatives Schreiben)

Materialien zu HAUSHALT anhand von „Die dumme Augustine“

Materialien zu den Förderanregungen:

- Bildkarten Tätigkeiten: Bilder werden dem Buch entnommen.
- Kopiervorlage H07: Wortkarten
- Kopiervorlage H13: Wortkarten
- Kopiervorlage H22: Wortkarten

Literatur:

Preußler, O. (1972/2012). *Die dumme Augustine*. Stuttgart/Wien: Thienemann.

Hörspiel:

Preußler, O./Illerhaus, U. (2012). *Die dumme Augustine*. Gesprochen von Renschke, C. & Scheumann, S. Berlin: DAV.

Materialien im Internet:

Das „Ohrenspitzer“-Projekt der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest (MKFS) informiert über das gekonnte Zuhören, interessante Hörspiele und aktive Hörspielgestaltung und bietet viele Materialien. Verfügbar unter www.ohrenspitzer.de

Weiterführende Literatur:

Gawlitzek, I. & Kümmerling-Meibauer, B. (Hrsg.). (2013). *Mehrsprachigkeit und Kinderliteratur*. Stuttgart: Klett.



Ziele: Die Schüler/innen benennen Tätigkeiten in Sätzen.
Die Schüler/innen bilden Sätze im Präsens in der 3. und 2. Person Singular.

Material: „Die dumme Augustine“, Bildkarten Tätigkeiten 1x pro 2 S/S, evtl. Requisiten zum Verkleiden

SETTING

Alter:	jünger als 10 Jahre
Gruppengröße:	keine Angabe
Sozialform:	Plenum, Partnerarbeit
Zeitumfang:	10–30 Minuten
Sonstiges:	ohne Schriftlichkeit; mit anderen Bildkarten für jedes Bilderbuch adaptierbar

AKTIVITÄT

Die LP liest aus dem Bilderbuch „Die dumme Augustine“ vor. Dabei zeigt sie den S/S die Tätigkeitsbilder der Clowns. Die S/S formulieren einfache Sätze passend zu der Buchillustration: „August wäscht.“ Dabei werden die Tätigkeiten von der LP und den S/S nachgespielt. Dann wählt die LP eine Tätigkeit aus und stellt sie pantomimisch dar. Die S/S raten und versprachlichen die Tätigkeit: „Du wäschst.“ Die S/S arbeiten anschließend zu zweit. Eine S/ein S zieht eine Bildkarte und stellt die Tätigkeit pantomimisch dar, die/der andere S rät und bildet einen Satz.

Frage(n) der Lehrperson: Was macht August? Was macht Augustine? Was mache ich?

Sprachliche Struktur(en): Er wäscht. Sie reitet. Du wäschst. Du reitest.

Variante(n): 1. Personalpronomen verwenden: Was macht er/sie?
2. Dreier-Gruppe: Zwei S/S stellen die Tätigkeit dar. Die/der dritte S formuliert Sätze in der 2. Person Plural: Ihr reitet.

Erweiterung(en): 1. Ergänzungen im Akkusativ, z. B. Du wäschst die Wäsche.
2. Ergänzungen mit Präposition, z. B. Du reitest auf dem Esel.

VERBFORMEN



Ziele: Die Schüler/innen fragen und antworten im Perfekt.
Die Schüler/innen formulieren Gründe für das Zuspätkommen des August.

Material: „Die dumme Augustine“, evtl. Requisiten für Clown oder Zirkusdirektor

SETTING

Alter:	jünger als 10 Jahre
Gruppengröße:	keine Angabe
Sozialform:	Plenum, Partnerarbeit
Zeitumfang:	10–30 Minuten
Sonstiges:	ohne Schriftlichkeit

AKTIVITÄT

Die LP liest aus dem Bilderbuch „Die dumme Augustine“ vor. Die LP erzählt den S/S, dass der Zirkusdirektor am nächsten Tag noch genau wissen möchte, wo August gewesen ist und warum er nicht auftreten konnte. Die LP liest noch einmal die Stelle im Buch vor, wo August Zahnschmerzen bekommt und zum Zahnarzt geht. Danach überlegen die S/S zu zweit, was August auf die Fragen des Direktors antworten könnte, z. B.: „Ich habe Zahnweh gehabt.“ Dabei spielt eine S/ein S den Zirkusdirektor und eine S/ein S den August. Die Rollen sollten zwischendurch getauscht werden.

Frage(n) der Lehrperson: August, wo bist du gewesen? Warum bist du nicht aufgetreten? Wieso bist du so spät gekommen?

Sprachliche Struktur(en): Ich habe Zahnweh gehabt. Ich bin zum Zahnarzt gegangen. Ich bin im Wartezimmer gesessen. Ich habe lange gewartet.

Variante(n): Die S/S versuchen mithilfe der LP, den Dialog zu erweitern, indem sie nachfragen: Wie lange hast du gewartet? Welcher Zahn hat wehgetan? Wie viele Leute haben im Wartezimmer gewartet?

VERBFORMEN



Ziel: Die Schüler/innen wandeln Sätze vom Präsens ins Futur um.

Material: „Die dumme Augustine“

SETTING

Alter: jünger als 10 Jahre
Gruppengröße: keine Angabe
Sozialform: Plenum
Zeitumfang: 10–30 Minuten
Sonstiges: ohne Schriftlichkeit

AKTIVITÄT

Die LP liest aus dem Bilderbuch „Die dumme Augustine“ vor. Am Ende schlägt der dumme August vor, dass er und Augustine ihre Arbeit nun gemeinsam erledigen wollen, weil sie fürs Kochen, Schrubben und Wäschewaschen alleine viel zu schade ist. Die S/S überlegen nun, was ab dem nächsten Tag anders sein wird und formulieren Sätze im Futur, z. B.: „Heute kocht Augustine. Morgen wird August kochen.“

Frage(n) der Lehrperson: Was macht Augustine heute? Was wird Augustine morgen tun? Was macht August heute? Was wird August morgen tun?

Sprachliche Struktur(en): Heute kocht Augustine. Morgen wird August kochen. Heute reitet August auf dem Esel. Morgen wird Augustine auf dem Esel reiten.

Erweiterung(en): Bilden von Nebensätzen und Nominalisierungen, z. B. Ich finde, dass du zum Kochen zu schade bist. Morgen wirst du auf dem Esel reiten. Ich finde, dass du zum Putzen zu schade bist. Deshalb wirst du Musik machen.

VERBFORMEN



Ziele: Die Schüler/innen erzählen die Geschichte von „Die dumme Augustine“ als einfaches Märchen.
Die Schüler/innen verwenden das Präteritum als Erzählzeit.

Material: „Die dumme Augustine“

SETTING

Alter: jünger als 10 Jahre
Gruppengröße: keine Angabe
Sozialform: Plenum
Zeitumfang: 10–30 Minuten
Sonstiges: ohne Schriftlichkeit; für jede Geschichte adaptierbar; konzeptionell schriftlich

AKTIVITÄT

Die S/S kennen die Geschichte „Die dumme Augustine“. Die LP erzählt, dass Gugga der Augustine heute wieder fleißig hilft und zum Beispiel dem kleinen Gugglein schon die Fliegen aus dem Bett verscheucht hat. Nun wünscht sich das Gugglein: „Bitte bitte, liebe Gugga, erzähl mir eine Gutenachtgeschichte.“ Gugga überlegt. Dann sagt sie: „Ich erzähle dir heute ein ganz besonderes Clownmärchen. Es war einmal eine Clownfamilie. Die Eltern hießen August und Augustine. Die Kinder hießen Guggo, Gugga und Gugglein. Die Haustiere hießen Moppel, Semiramis und Lora. Jeden Tag trat der dumme August im Zirkus auf ...“ Die LP fordert die S/S auf, die Geschichte weiterzuerzählen. Die Illustrationen im Buch helfen dabei.

Frage(n) der Lehrperson: Wie hießen die Familienmitglieder? Wo wohnte die Familie? Was machte die Mama?

Sprachliche Struktur(en): Es war einmal eine Clownfamilie. Die Mama hieß ...

Variante(n): 1. Die S/S verändern das Clownmärchen (andere Namen, kleine Veränderungen bei der Handlung).
 2. Die S/S überlegen eine andere Gutenachtgeschichte, die dem kleinen Gugglein gefallen könnte.
 3. Die S/S dürfen sich eine Geschichte ausdenken, die zum Einschlafen nicht gut geeignet ist, z. B. eine Gruselgeschichte.

VERBFORMEN



Benennen von Tätigkeiten im Haushalt mithilfe von Modalverben (Verbklammer I)

Ziel: Die Schüler/innen bilden Sätze mit den Modalverben „müssen“ und „können“, um Tätigkeiten im Haushalt zu beschreiben.

Material: „Die dumme Augustine“

SETTING

Alter:	jünger als 10 Jahre
Gruppengröße:	keine Angabe
Sozialform:	Plenum
Zeitungsumfang:	10–30 Minuten
Sonstiges:	ohne Schriftlichkeit

AKTIVITÄT

Die LP liest aus dem Bilderbuch „Die dumme Augustine“ vor. Gemeinsam wird die Tatsache erarbeitet, dass Augustine im Haushalt sehr viel zu tun hat, z. B.: „Augustine muss das Geschirr spülen.“ Alle Tätigkeiten werden mithilfe des Modalverbs „müssen“ aufgezählt. Dann lenkt die LP den Fokus auf das Bild, auf dem Augustine zu sehen ist, die bäckt. Dort ist der Papagei Lora zu sehen, der Augustine hilft, indem er mit dem Schnabel den Kochlöffel hält. Die S/S überlegen, wer ihr noch helfen kann, z. B.: „August kann Guggo bei den Schulaufgaben helfen.“

Frage(n) der Lehrperson: Was muss Augustine (im Haushalt) machen? Wer kann Augustine helfen? Wie kann ihr Guggo/Gugga helfen?

Sprachliche Struktur(en): Augustine muss das Geschirr spülen. August kann Guggo bei den Schulaufgaben helfen. Gugga kann die Fliegen verscheuchen. Guggo kann das Geschirr abspülen.

Variante(n): 1. Die Tätigkeiten chronologisch anordnen: Zuerst muss sie Guggo bei den Hausaufgaben helfen. Danach kann sie Gugga die Haare kämmen (Inversion).
2. Rollenspiel: Augustine bittet um Hilfe, z. B. Gugga, kannst du bitte dem Guggilein die Fliegen verscheuchen? Gugga antwortet: Ja, ich kann dem Guggilein die Fliegen verscheuchen.
3. Sätze formulieren mit Tätigkeiten, die nicht auf dem Bild zu sehen sind, z. B. Guggo kann Gugga die Haare flechten. Gugga kann die Wäsche zusammenlegen. Guggilein kann Kekse ausstechen.

Erweiterung(en): F03 „Wie kann ich mithelfen?“

VERBSTELLUNG



Kennenlernen von Verben mit getrennt stehendem Präfix (Verbklammer I) mit Bildung von Akkusativobjekten

Ziele: Die Schüler/innen lernen anhand eines Satzmusters die Struktur von Sätzen mit Verben mit getrennt stehendem Präfix kennen.
Die Schüler/innen bilden Akkusativobjekte.
Die Schüler/innen festigen den Wortschatz zu Kleidung und Geschirr.

Material: „Die dumme Augustine“

SETTING

Alter:	jünger als 10 Jahre
Gruppengröße:	keine Angabe
Sozialform:	Plenum
Zeitungsumfang:	10–30 Minuten
Sonstiges:	ohne Schriftlichkeit

AKTIVITÄT

Die LP liest aus dem Bilderbuch „Die dumme Augustine“ vor. Sie geht besonders auf die Tätigkeitsbilder „Wäsche aufhängen“ und „Geschirr spülen“ ein. Dabei wird gesammelt, welche Kleidungsstücke es in der Clownfamilie gibt bzw. welches Geschirr in ihrer Küche steht. Dann formulieren die S/S, was Augustine auf die Wäscheleine hängt und was sie abspült, z. B.: „Augustine hängt eine Hose auf.“

Frage(n) der Lehrperson: Welche Kleidungsstücke hängt Augustine auf die Wäscheleine? Welches Geschirr spült Augustine ab?

Sprachliche Struktur(en): Augustine hängt eine Hose auf. Augustine hängt ein gestreiftes Kleid auf. Sie spült einen Teller ab. Sie spült eine Tasse ab.

Erweiterung(en): 1. Die Wäsche wird dabei auch in Wirklichkeit aufgehängt, indem Kleidungsstücke oder Bildkarten (evtl. von den S/S gezeichnet) auf einer Wäscheleine mit Klammern befestigt werden.
2. F11 „Im Wäschekorb“ mit Kleidung der Clownfamilie: August erledigt zum ersten Mal die Hausarbeit, aber er weiß nicht, welches Kleidungsstück welchem Familienmitglied gehört. Die S/S helfen ihm.

VERBSTELLUNG



Ziele: Die Schüler/innen lernen das erweiterte Partizipialattribut kennen.
Die Schüler/innen beschreiben durchgeführte Tätigkeiten.

Material: „Die dumme Augustine“, Wortkarten Sätze (KV)

SETTING	AKTIVITÄT
<p>Alter: altersunabhängig</p> <p>Gruppengröße: weniger als 10 S/S</p> <p>Sozialform: Plenum</p> <p>Zeitungsfang: 10–30 Minuten</p> <p>Sonstiges: ohne Einleitung und evtl. mit anderen Satzstreifen themenunabhängig</p> <p>Die Aktivität fokussiert auf das (Meta-)Wissen über die Bildung von erweiterten Partizipialattributen.</p>	<p>Die S/S sitzen im Kreis. Die LP zeigt den S/S die Tätigkeitsbilder von Augustine, z. B. Augustine beim Wäscheaufhängen. Die LP legt einen Satzstreifen darunter: „Die Hose hängt auf der Wäscheleine.“ Eine S/ein S liest den Satz laut vor. Die LP fragt: „Wer hat die Hose gewaschen?“ Die S/S antworten und die LP legt einen weiteren Satzstreifen darunter: „Augustine hat die Hose gewaschen.“ Die LP erklärt, dass man beide Sätze auch in einem Satz ausdrücken kann und legt folgenden Satzstreifen hin: „Die von Augustine gewaschene Hose hängt an der Wäscheleine.“ Die LP analysiert gemeinsam mit den S/S die Struktur anhand der Farben. Anschließend wird sie mit verschiedenen Personen, Gegenständen/Tieren und Tätigkeiten wiederholt, wobei die S/S auch eigene Sätze bilden können.</p>

Frage(n) der Lehrperson: Was hängt auf der Wäscheleine? Was hat August(ine) noch erledigt?

Sprachliche Struktur(en): Die von Augustine gewaschene Hose hängt auf der Wäscheleine. Das von August gebügelte Kleid liegt im Wäschekorb.



Beschreiben einer Chronologie von Tätigkeiten mithilfe der koordinierenden Satzverbindung „und dann“ mit Perfekt und Akkusativobjekten

Ziele: Die Schüler/innen beschreiben den Vorgang des Tischdeckens.
Die Schüler/innen bilden Sätze im Präsens und im Perfekt und verbinden die Aussagen mit „dann“.
Die Schüler/innen lernen die Verbzweitstellung im Hauptsatz bei nachgestelltem Subjekt kennen.
Die Schüler/innen bilden Akkusativobjekte.

Material: „Die dumme Augustine“, Geschirr, Besteck, Servietten etc.

SETTING

Alter: altersunabhängig
Gruppengröße: weniger als 10 S/S
Sozialform: Plenum
Zeitumfang: 10–30 Minuten
Sonstiges: ohne Schriftlichkeit; ohne Einleitung für das Thema „Essen“ oder „Haushalt“ möglich

AKTIVITÄT

Die LP liest aus dem Buch „Die dumme Augustine“ vor. Sie erklärt, dass Gugga auch im Haushalt helfen möchte. Eine S/ein S spielt Gugga und deckt den Tisch. Währenddessen beschreiben die anderen S/S, was Gugga tut. Die S/S verbinden die Sätze mit der Konjunktion „dann“. Die LP kann dies anregen, indem sie nach jedem Satz mit der Frage „Und dann?“ die nächste Tätigkeit einleitet. Die S/S merken sich die genaue Reihenfolge. Ist die/der S fertig, kann die LP evtl. ein Foto machen und der Tisch wird schnell abgeräumt. Eine andere S/ein anderer S versucht, die Gegenstände nun in derselben Reihenfolge auf den Tisch zu legen und spricht nun im Perfekt mit: „Du hast fünf Teller auf den Tisch gestellt.“ Anhand des Fotos kann Gugga evtl. kontrollieren. Macht die/der S einen Fehler in der Reihenfolge, kommt die/der nächste dran.

Frage(n) der Lehrperson: Wie deckt Gugga den Tisch? Was macht Gugga? Und dann? Wie hat Gugga den Tisch gedeckt? Was hat Gugga dann gemacht?

Sprachliche Struktur(en): Z. B.: Gugga stellt fünf Teller auf den Tisch, dann legt sie die Gabeln links daneben, dann legt sie die Messer rechts daneben. Du hast fünf Teller auf den Tisch gelegt, dann hast du die Gabeln links daneben gelegt ...

Variante(n): Die/der S deckt den Tisch und beschreibt dabei, was sie/er macht: Ich stelle fünf Teller auf den Tisch.

Erweiterung(en): Imperativ: Eine S/ein S spielt Augustine und gibt Gugga Anweisungen, die sie ausführen soll: Stell fünf Teller auf den Tisch.

AUSSAGEVERBINDUNGEN



Beschreiben eines Ablaufs mithilfe der koordinierenden Satzverbindung „und dann“

Ziele: Die Schüler/innen beschreiben den Vorgang des Wäschewaschens.
Die Schüler/innen bilden Sätze und verbinden die Aussagen mit „dann“.
Die Schüler/innen lernen die Verbzweitstellung im Hauptsatz bei nachgestelltem Subjekt kennen.

Material: „Die dumme Augustine“

SETTING

Alter: jünger als 10 Jahre
Gruppengröße: keine Angabe
Sozialform: Plenum
Zeitumfang: 10–30 Minuten
Sonstiges: ohne Schriftlichkeit; ohne Einleitung für andere Abläufe adaptierbar

AKTIVITÄT

LP liest aus dem Buch „Die dumme Augustine“ vor und zeigt die Tätigkeitsbilder von Augustine. Zu den Tätigkeiten „Wäsche aufhängen“ und „bügeln“ werden einfache Sätze formuliert, z. B.: „Augustine hängt die Wäsche auf die Wäscheleine.“ LP regt die S/S im Gespräch an, darüber nachzudenken, dass davor auch noch etwas passiert: Wie wird die Wäsche sauber? Was passiert also genau mit der schmutzigen Wäsche der Clownfamilie? Gemeinsam wird der „Weg der Schmutzwäsche“ möglichst kleinschrittig erarbeitet und mit der Konjunktion „dann“ aufgezählt. Die LP kann dies anregen, indem sie nach jedem Satz mit der Frage „Und dann?“ den nächsten Schritt einleitet.

Frage(n) der Lehrperson: Was macht Augustine mit der schmutzigen Wäsche? Und dann?

Sprachliche Struktur(en): Z. B.: Die dumme Augustine gibt die schmutzige Wäsche in die Waschmaschine, dann gibt sie Waschmittel hinein, dann schaltet sie die Waschmaschine ein, dann wäscht die Waschmaschine, dann holt Augustine die Wäsche wieder raus, dann gibt sie die nasse Wäsche in den Wäschekorb ...

Variante(n): Weitere Abläufe genauer beschreiben, z. B. Backen der Kekse.

AUSSAGEVERBINDUNGEN





Ziele: Die Schüler/innen bilden Sätze und verbinden die Aussagen mit „aber“.
Die Schüler/innen verwenden das Modalverb „wollen“, um Wünsche zu beschreiben.

Material: „Die dumme Augustine“, evtl. Tafel

SETTING

Alter: jünger als 10 Jahre
Gruppengröße: keine Angabe
Sozialform: Plenum
Zeitungsumfang: 10–30 Minuten
Sonstiges: ohne Schriftlichkeit

AKTIVITÄT

Die LP liest aus dem Buch „Die dumme Augustine“ vor. Sie spricht mit den S/S über Augustines großen Wunsch – einen Auftritt im Zirkus. Die S/S formulieren Sätze nach folgendem Muster: „Augustine muss die Wäsche aufhängen, aber sie will auf einem Esel reiten.“ Evtl. schreibt die LP den Satz an die Tafel. Anschließend formulieren die S/S eigene Wünsche, z. B. „Ich muss in der Schule rechnen, aber ich will ins Freibad gehen.“

Frage(n) der Lehrperson: Was muss Augustine machen und was will sie eigentlich machen? Was musst du machen? Aber?

Sprachliche Struktur(en): Augustine muss bügeln, aber sie will Musik machen. Augustine muss Guggo bei den Schulaufgaben helfen, aber sie will auf den Händen gehen. Ich muss mein Zimmer aufräumen, aber ich will Fußball spielen.



Ziele: Die Schüler/innen beschreiben Augustines und ihre eigenen Wünsche, indem sie Nebensätze mit „dass“ bilden.
Die Schüler/innen verwenden die Modalverben „können“ und „dürfen“.

Material: „Die dumme Augustine“, evtl. Tafel

SETTING

Alter: jünger als 10 Jahre
Gruppengröße: keine Angabe
Sozialform: Plenum
Zeitungsumfang: 10–30 Minuten
Sonstiges: ohne Schriftlichkeit

AKTIVITÄT

Die LP liest aus dem Buch „Die dumme Augustine“ vor. Sie spricht mit den S/S über Augustines großen Wunsch – einen Auftritt im Zirkus: „Augustine wünscht sich, dass sie im Zirkus auftreten darf.“ Evtl. schreibt die LP den Satz an die Tafel und markiert die Konjunktion „dass“ und das Prädikat. Die S/S beschreiben Augustines Wünsche nach Muster. Anschließend formulieren die S/S eigene Wünsche.“

Frage(n) der Lehrperson: Was wünscht sich Augustine? Was wünschst du dir?

Sprachliche Struktur(en): Augustine wünscht sich, dass sie im Zirkus auftreten darf. Augustine wünscht sich, dass sie in der Manege Musik machen kann. Ich wünsche mir, dass ...

Variante(n): Die S/S überlegen, was sich August, Guggo, Gugga oder das Guggilein wünschen.



Ziel: Die Schüler/innen begründen, indem sie Nebensätze mit „weil“ bilden.

Material: „Die dumme Augustine“

SETTING

Alter:	jünger als 10 Jahre
Gruppengröße:	keine Angabe
Sozialform:	Plenum
Zeitungsumfang:	10–30 Minuten
Sonstiges:	ohne Schriftlichkeit; ohne Einleitung für jede Geschichte/jedes Thema adaptierbar

AKTIVITÄT

Die LP liest aus dem Buch „Die dumme Augustine“ vor und erzählt, dass das kleine Guggilein der Augustine bei der Hausarbeit gerne zusieht, aber immer sehr viele Fragen dazu hat, z. B.: „Warum hängst du die Wäsche auf die Wäscheleine?“ Die LP stellt die Frage einer S/einem S, die/der in der Rolle der Augustine antwortet: „(Ich hänge die Wäsche auf die Wäscheleine,) weil sie nass ist.“ Die LP fragt immer weiter: „Warum ist sie nass? – Weil ich sie gewaschen habe. – Warum hast du sie gewaschen? usw.“ Hat sich das Thema erschöpft, stellt das Guggilein eine neue erste Frage.

Frage(n) der Lehrperson: Wieso bügelst du die Hose? Warum wäschst du die Wäsche?

Sprachliche Struktur(en): (Ich bügle die Hose,) weil sie zerknittert ist. (Ich wasche die Wäsche,) weil sie schmutzig ist.

Ziele: Die Schüler/innen lernen die Konjunktion „während“ und die Verbendstellung im Nebensatz kennen. Die Schüler/innen beschreiben Ereignisse, die gleichzeitig passieren.

Material: „Die dumme Augustine“, Wortkarten Sätze und „während“ (KV), Scheren

SETTING

Alter:	jünger als 10 Jahre
Gruppengröße:	keine Angabe
Sozialform:	Plenum, Partnerarbeit
Zeitungsumfang:	10–30 Minuten
Sonstiges:	–

AKTIVITÄT

Die LP liest aus dem Buch „Die dumme Augustine“ vor und bespricht mit den S/S die Tatsache, dass August und Augustine zur gleichen Zeit arbeiten, aber an verschiedenen Aufgaben und verschiedenen Orten. Sie zeigt den S/S zwei Sätze. Satz 1: „Augustine wäscht die Wäsche.“ Satz 2: „August macht Musik.“ Die LP erklärt, dass man die beiden Sätze mit einem besonderen Wort verbinden kann und zeigt ein Beispiel: „Augustine wäscht die Wäsche, während August Musik macht.“ Dafür zerschneidet sie Satz 2 in Satzglieder und legt sie in veränderter Reihenfolge nach der Wortkarte „während“ hin. Dann nimmt sie die Konjunktion wieder weg und bildet wieder zwei Hauptsätze. Sie zerschneidet Satz 1 und legt ihn mit der Wortkarte „während“ an, sodass die S/S erkennen, dass die beiden Tätigkeiten gleichzeitig stattfinden und die Anordnung im Grunde irrelevant ist. Die S/S arbeiten anschließend zu zweit und verbinden die Sätze, einmal indem der Satz mit Augustine umgestellt wird, einmal der Satz mit August.

Frage(n) der Lehrperson: Was macht Augustine, während August Musik macht? Was macht August, während Augustine die Wäsche wäscht?

Sprachliche Struktur(en): Augustine wäscht die Wäsche, während August Musik macht. August macht Musik, während Augustine die Wäsche wäscht.

Variante(n): Sätze mit der Konjunktion beginnen: Während Augustine die Wäsche wäscht, macht August Musik.

Erweiterung(en): Transfer: Was passiert in der Klasse gleichzeitig? Ein paar S/S tratschen, während die Lehrerin etwas erklärt. Während der Lehrer an die Tafel schreibt, schreiben die Kinder ins Heft.



Ziele: Die Schüler/innen erarbeiten Nomen mit bestimmtem Artikel und bilden Sätze, in denen diese als Subjekt vorkommen. Die Schüler/innen beschreiben Gegenstände.

Material: „Die dumme Augustine“, 3 Filzmatten/-teppiche (oder Schachteln) in den Farben rot/grün/blau, Gegenstände evtl. passend zum Buch

SETTING

Alter: altersunabhängig
Gruppengröße: weniger als 10 S/S
Sozialform: Plenum
Zeitungsumfang: 10–30 Minuten
Sonstiges: ohne Schriftlichkeit; für jede Geschichte/jedes Thema adaptierbar

Gut durchführbar nach H18 „Geheimzeichen“

AKTIVITÄT

Die S/S sitzen im Kreis, die Gegenstände liegen in der Mitte. Die LP liest aus dem Buch „Die dumme Augustine“ vor und erklärt, dass Augustine heute wieder viel Arbeit hat und dass sie aufräumt. Zuerst werden die Gegenstände nach Farben sortiert: „Welche Farbe haben die Gegenstände? – Die Hose ist rot. Der Stift ist grün. Das Buch ist schwarz.“ Dabei werden die bestimmten Artikel wiederholt. Anschließend kann nach Größe sortiert werden, indem alle Gegenstände aufgereiht werden: „Die Hose ist größer als das Buch. Der Stift ist sehr klein.“ Abschließend werden die Gegenstände nach Artikel sortiert: Die S/S benennen die Gegenstände mit entsprechenden Artikeln und legen auf den roten Teppich (oder in die rote Schachtel) alle Wörter mit dem Artikel „die“, auf den blauen Teppich alle Wörter mit dem Artikel „der“ und auf den grünen Teppich alle Wörter mit dem Artikel „das“. Die LP fragt: „Was liegt auf dem blauen Teppich?“ Die S/S antworten: „Der Stift, der Papagei, der Pullover, der Ball und der Polster (liegen auf dem blauen Teppich).“

Frage(n) der Lehrperson: Welche Farbe haben die Gegenstände? Was ist groß/größer? Was ist klein/kleiner? Was liegt auf dem blauen Teppich (in der blauen Schachtel)? Was liegt auf dem roten Teppich? Was liegt auf dem grünen Teppich?

Sprachliche Struktur(en): Z. B.: Die Hose ist rot. Die Hose ist größer als das Buch. Die Hose liegt auf dem roten Teppich.

Variante(n): 1. Die S/S schließen die Augen. Die LP vertauscht Bilder/Gegenstände, die S/S ordnen wieder richtig und benennen dabei die Wörter mit den passenden Artikeln.
 2. Die S/S schließen die Augen. Die LP entfernt einen Gegenstand: Was fehlt? – Das Buch fehlt.

NOMEN: REALISIERUNG VON SUBJEKTEN UND OBJEKTEN



Ziel: Die Schüler/innen bilden Sätze mit Akkusativobjekt mit unbestimmtem Artikel, um für die Hausarbeit notwendige Gegenstände zu benennen.

Material: „Die dumme Augustine“, Bildkarten Tätigkeiten

SETTING

Alter: jünger als 10 Jahre
Gruppengröße: weniger als 10 S/S
Sozialform: Plenum
Zeitungsumfang: 10–30 Minuten
Sonstiges: ohne Schriftlichkeit

AKTIVITÄT

Die S/S sitzen im Kreis. Die LP erzählt, dass August jetzt Arbeiten im Haushalt übernehmen wird. Er weiß aber noch nicht, was er dafür braucht: „Was braucht August für die Hausarbeit?“ Er kann auch bei Augustine nachfragen: „Was brauche ich für die Hausarbeit?“ Die LP und die S/S betrachten gemeinsam die Tätigkeitsbilder von Augustine und antworten, z. B.: „August braucht/du brauchst ein Bügeleisen.“

Frage(n) der Lehrperson: Was braucht August für die Hausarbeit? Was brauche ich für die Hausarbeit?

Sprachliche Struktur(en): August braucht/du brauchst ein Bügeleisen. August braucht/du brauchst einen Wäschekorb.

Variante(n): Was braucht Augustine für ihre Auftritte im Zirkus? – Sie braucht einen Ball.
Erweiterung(en): Was brauchst du für deine Arbeit in der Schule? – Ich brauche eine Federschachtel.

NOMEN: REALISIERUNG VON SUBJEKTEN UND OBJEKTEN



Ziele: Die Schüler/innen bilden Sätze mit einer Ortsangabe mit Präposition und Dativ.
Die Schüler/innen festigen den Wortschatz zum Haushalt.

Material: „Die dumme Augustine“, 3–5 kleine Bilder von Gegenständen

SETTING

Alter:	jünger als 10 Jahre
Gruppengröße:	weniger als 10 S/S
Sozialform:	Plenum
Zeitungsfang:	10–30 Minuten
Sonstiges:	ohne Schriftlichkeit; für jedes Bilderbuch adaptierbar

AKTIVITÄT

Die S/S sitzen im Kreis und die LP erzählt, dass August jetzt im Haushalt mithilft. Er kennt er sich aber noch zu wenig aus und sucht ständig irgendwelche Gegenstände, z. B. den Kübel. Er fragt nach: „Augustine, wo ist der Kübel?“ Die LP legt das Bild des Kübels auf eine Abbildung im Buch. Eine S/ein S antwortet als Augustine: „(Der Kübel steht) auf dem Bügelbrett.“ usw.

Frage(n) der Lehrperson: Wo ist der Kübel? Wo ist das Geschirrspülmittel? Wo ist der Wäschekorb?

Sprachliche Struktur(en): (Der Kübel steht) auf der Waschmaschine/neben deinem Bett/auf dem Boden.

NOMEN: REALISIERUNG VON SUBJEKTEN UND OBJEKTEN



Ziel: Die Schüler/innen bilden Sätze mit einer Ortsangabe mit Präposition und Dativ.

Material: „Die dumme Augustine“

SETTING

Alter:	jünger als 10 Jahre
Gruppengröße:	keine Angabe
Sozialform:	Plenum
Zeitungsfang:	10–30 Minuten
Sonstiges:	ohne Schriftlichkeit

AKTIVITÄT

Die LP liest im Buch „Die dumme Augustine“ bis zu der Stelle, an der beschrieben wird, wo die Augustfamilie wohnt („Sie wohnen in einem bunten Wagen, hinter dem Zirkuszelt, zwischen ...“). Die LP zeigt den S/S das Bild, auf dem das Zirkuszelt und auch andere Zirkuswagen abgebildet sind. Die LP fragt, wer noch im Zirkus wohnt und wo, die S/S formulieren Sätze. Dabei kann die Schwierigkeit durch die Genauigkeit der Beschreibung variiert werden: „Die Löwen wohnen in einem Käfig./ Die Löwen wohnen in einem Käfig neben dem Clownwagen.“

Frage(n) der Lehrperson: Wer wohnt wo im Zirkus? Wo wohnt die Clownfamilie? Wo wohnen die Affen?

Sprachliche Struktur(en): Die Clownfamilie wohnt in einem bunten Wagen zwischen dem Affenstall und dem Löwenkäfig. Die Löwen wohnen in einem Käfig neben dem Clownwagen. Die Affen wohnen in einem Käfig neben dem Clownwagen.

Variante(n): Wo spazieren die Elefanten? Wo übt August? Wo schläft die Katze?

NOMEN: REALISIERUNG VON SUBJEKTEN UND OBJEKTEN



Ziele: Die Schüler/innen erarbeiten die Bezeichnungen von Gegenständen.
Die Schüler/innen stellen die Artikel mit einem konkreten Handzeichen dar.

Material: „Die dumme Augustine“, Gegenstände evtl. passend zum Buch

SETTING

Alter:	altersunabhängig
Gruppengröße:	weniger als 10 S/S
Sozialform:	Plenum
Zeitungsumfang:	10–30 Minuten
Sonstiges:	ohne Schriftlichkeit; für jede Geschichte/jedes Thema adaptierbar

AKTIVITÄT

Die LP wählt vorab Handzeichen aus, die für die Artikel „der“, „die“ und „das“ stehen, z. B. die drei Handzeichen aus dem Spiel „Schere, Stein, Papier“. Wichtig ist, dass immer die gleichen Zeichen für die Artikel und diese auch immer in dieser Bedeutung verwendet werden. Die LP zeigt einige ausgewählte Bilder im Buch „Die dumme Augustine“ und benennt einen Gegenstand mit dem entsprechenden Artikel und dem passenden Handzeichen. Dabei können auch die Silben geklatscht werden. Anschließend erfragt die LP die Gegenstände mit der Frage „Was ist das?“. Die S/S antworten mit „Das ist der/die/das ...“ und passendem Handzeichen.

Frage(n) der Lehrperson: Was ist das?

Sprachliche Struktur(en): Das ist die Hose. Das ist der Hund. Das ist das Buch.

Erweiterung(en): H14 „Augustine macht Ordnung“



Ziele: Die Schüler/innen trennen Komposita, setzen Nomen neu zusammen und erfinden so Fantasiertiere und -gegenstände.
Die Schüler/innen beschreiben die Fantasiertiere bzw. -gegenstände.

Material: „Die dumme Augustine“, Schreibmaterial, Scheren, Farbstifte

SETTING

Alter:	altersunabhängig
Gruppengröße:	weniger als 10 S/S
Sozialform:	Plenum, Einzelarbeit
Zeitungsumfang:	keine Angabe
Sonstiges:	ohne Schriftlichkeit; für jede Geschichte/jedes Thema adaptierbar

AKTIVITÄT

Die LP sucht mit den S/S im Bilderbuch „Die dumme Augustine“ Komposita, z. B. Zirkuswagen. Die Wörter werden aufgeschrieben und an den Wortgrenzen auseinandergeschnitten, z. B. „Zirkus“ und „Wagen“. Anschließend werden die Wörter wieder neu zusammengesetzt (z. B. Zahnaffen, Zirkusleine, Löwenaufgaben). Die S/S zeichnen evtl. die Fantasiertiere oder -gegenstände und beschreiben sie: „Zahnaffen sind kleine Affen mit ganz großen Zähnen.“

Frage(n) der Lehrperson: Was sind Zahnaffen?

Sprachliche Struktur(en): Zahnaffen sind kleine Affen mit ganz großen Zähnen.



Ziel: Die Schüler/innen benennen Tätigkeiten im Haushalt in Sätzen.

Material: „Die dumme Augustine“

SETTING

Alter:	jünger als 10 Jahre
Gruppengröße:	keine Angabe
Sozialform:	Plenum
Zeitungsfang:	keine Angabe
Sonstiges:	ohne Schriftlichkeit

AKTIVITÄT

Die S/S spielen das Spiel „Kofferpacken“, für Tätigkeiten von Augustine abgewandelt: Die S/S sitzen im Kreis. Die LP wiederholt mit den S/S kurz den Inhalt des Buches „Die dumme Augustine“. Die LP leitet die Aktivität ein: „Augustine arbeitet fleißig. Welche Aufgaben muss sie täglich erledigen?“ Die S/S versuchen nun möglichst viele Haushaltsarbeiten aufzuzählen, die Augustine erledigt. Eine S/ein S beginnt: „Heute muss ich kochen.“ Die nächste S/der nächste S setzt fort: „Heute muss ich kochen und backen.“ Wird ein Verb ausgelassen oder die Reihenfolge verändert, beginnt das Spiel von Neuem.

Frage(n) der Lehrperson: Was musst du heute machen?

Sprachliche Struktur(en): Heute muss ich kochen, backen, bügeln und putzen.

Variante(n): 1. Tätigkeiten von Augustine im Zirkus: Heute darf ich ...
2. Sätze ohne Modalverb bilden: Ich koche, backe, bügle und putze. Ich spiele, turne, singe und tanze.

Erweiterung(en): 1. Die Sätze erweitern, z. B.: „Heute muss ich Suppe kochen und Kuchen backen.“
2. Beliebige Bild- oder Wortkarten mit Tätigkeiten auswerten: Welche passen für Augustine? Welche nicht? Warum nicht?



Ziel: Die Schüler/innen fragen nach, wenn sie ein Wort bzw. Satzteile akustisch nicht verstehen.

Material: „Die dumme Augustine“

SETTING

Alter:	jünger als 10 Jahre
Gruppengröße:	keine Angabe
Sozialform:	Plenum
Zeitungsfang:	10–30 Minuten
Sonstiges:	ohne Schriftlichkeit

AKTIVITÄT

Vorab erarbeitet die LP mit den S/S die Möglichkeiten, während eines Gesprächs nachzufragen, wenn man etwas nicht verstanden hat, z. B.: „Kannst du das bitte wiederholen?“ Dann spielt die LP August, der Zahnschmerzen hat, und davon, von seiner Arbeit und seiner Familie erzählt. Dabei spricht sie bewusst beim Erzählen zwischendurch unverständlich (scheinbar ausgelöst durch die starken Zahnschmerzen) und regt die S/S dazu an, nachzufragen, wenn sie ein Wort bzw. Satzteile akustisch nicht verstehen können.

Sprachliche Struktur(en): Wie bitte? Was hast du gesagt? Kannst du das bitte wiederholen? Was bedeutet das? Kannst du bitte langsamer sprechen?

Ziele: Die Schüler/innen lernen Wendungen kennen, um ihre Meinung darzulegen und zu begründen.
Die Schüler/innen sprechen über Rollenverteilung und drücken ihre Meinung aus.
Die Schüler/innen bilden Nebensätze mit „dass“.

Material: „Die dumme Augustine“, Wortkarten Sätze (z. B. KV), Tafel

SETTING

Alter:	jünger als 10 Jahre
Gruppengröße:	weniger als 10 S/S
Sozialform:	Plenum
Zeitungsfang:	länger als 30 Minuten
Sonstiges:	–

AKTIVITÄT

Nach der Erarbeitung des Bilderbuches werden im Rahmen einer Diskussionsrunde einige Behauptungen zur Rollenverteilung diskutiert. Die S/S äußern und begründen ihre Meinung/argumentieren zu den Themen Gleichberechtigung von Mann und Frau, die Verteilung von Aufgaben und Pflichten in der Familie und im Haushalt und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die LP bietet an der Tafel verschiedene Satzanfänge zur Unterstützung an, wie „Ich finde, dass.../Ich bin der Meinung, dass .../Ich glaube (nicht), dass ...“.

Frage(n) der Lehrperson: Was denkst du? Was ist deine Meinung? Wie findest du diese Behauptungen?

Sprachliche Struktur(en): Z. B.: Ich finde, dass Frauen besser kochen können. Ich glaube, dass auch viele Männer gut kochen können. Ich bin der Meinung, dass ...



Ziele: Die Schüler/innen hören und verstehen eine Geschichte.
Die Schüler/innen lernen die literale Sprache und die standardsprachliche Aussprache kennen.
Die Schüler/innen stellen Vermutungen an, wie die Handlung weitergehen könnte.

Material: „Die dumme Augustine“

SETTING

Alter: jünger als 10 Jahre
Gruppengröße: keine Angabe
Sozialform: Plenum
Zeitungsumfang: keine Angabe
Sonstiges: ohne Schriftlichkeit; für jede Geschichte adaptierbar

AKTIVITÄT

Die LP überlegt vorab, welche Wörter sie besprechen, aushandeln und betonen will – nicht alle unbekanntes Wörter müssen erklärt werden. Die LP liest das Bilderbuch „Die dumme Augustine“ vor. Sie spricht dabei sehr deutlich, unter Einbezug von Mimik und Gestik und mit gezieltem Einsatz von Lautstärke, Tempo und Betonung. Zwischendurch stoppt die LP mit dem Vorlesen an bestimmten Stellen und fragt die S/S, wie die Geschichte weitergehen könnte: Nach dem Vorlesen der Tätigkeiten des Augustus werden die S/S z. B. gefragt, was sie glauben, was die dumme Augustine den ganzen Tag tut.

Frage(n) der Lehrperson: Ich glaube, dass ... Vielleicht ...

Sprachliche Struktur(en): Was macht Augustine den ganzen Tag? Wovon träumt Augustine? Was will Augustine machen? August kann nicht auftreten. Fällt dir eine Lösung ein?



Ziele: Die Schüler/innen hören und verstehen ein Hörspiel.
Die Schüler/innen formulieren Besonderheiten des Hörspiels.
Die Schüler/innen vergleichen die Inhalte eines Hörspiels mit dem gleichnamigen Buch.

Material: „Die dumme Augustine“, Hörspiel: Preußler, O./Illerhaus, U. (2012). „Die dumme Augustine.“ Gesprochen von Renschke, C. & Scheumann, S. Berlin: DAV.

SETTING

Alter: altersunabhängig
Gruppengröße: keine Angabe
Sozialform: Plenum
Zeitungsumfang: länger als 30 Minuten
Sonstiges: ohne Schriftlichkeit; bei Vorhandensein eines Hörspiels für jede Geschichte adaptierbar

AKTIVITÄT

Nach intensiver Beschäftigung mit dem Bilderbuch „Die dumme Augustine“ hören die S/S das gleichnamige Hörspiel. Die LP stoppt zwischendurch zur Reflexion. Dabei werden die S/S sensibilisiert für die Möglichkeiten des Hörspiels, eine Geschichte zu vertonen: Stimmen, Musik und Geräusche. Im Anschluss werden die Inhalte des Hörspiels mit der Geschichte im Buch verglichen: Was ist anders? Warum?

Frage(n) der Lehrperson: Was hörst du? Welche Geräusche/Melodien hörst du? Klingt das gut? Warum? Was ist anders?

Sprachliche Struktur(en): Das klingt wie ... Die Musik ist gut, weil ... Das ist im Buch ganz anders, weil ...

Erweiterung(en): Hörspiel gestalten: Die S/S wählen eine kurze Geschichte oder ein Bilderbuch aus, das sie kennen und das ihnen gut gefällt. Sie erarbeiten mit Unterstützung der LP den Text, die Aussprache und die Hintergrundgeräusche. Sie verteilen die Rollen: Wer spricht welche Figur? Wer ist die Erzählerin/der Erzähler? Eine S/ein S kann z. B. für die Geräusche, eine andere/ein anderer für die Musik zuständig sein. Das Hörspiel wird aufgenommen (Beispiel: Storyboard für „Eine Maus zieht aus“, verfügbar unter www.ohrenspitzer.de/was-ist-ohrenspitzer/publikationen).

Ziele: Die Schüler/innen und Schüler verfassen einen Zeitungsbericht über den Zirkusauftritt.
Die Schüler/innen lernen das Präteritum als schriftliche Erzählzeit der Vergangenheit kennen.
Die Schüler/innen und Schüler verwenden das Präteritum.

Material: „Die dumme Augustine“, Schreibmaterial

SETTING

Alter: jünger als 10 Jahre
Gruppengröße: keine Angabe
Sozialform: Plenum
Zeitumfang: länger als 30 Minuten
Sonstiges: –

AKTIVITÄT

Nach intensiver Beschäftigung mit dem Bilderbuch „Die dumme Augustine“ verfassen die S/S zu zweit einen Zeitungsbericht über den Auftritt der dummen Augustine. Dazu wird vorab mit den S/S die Textsorte Bericht besprochen, die Antworten auf die W-Fragen gibt: Wo? Wer? Wann? Was? Die Antworten rund um den Zirkusauftritt der Augustine werden gesammelt und an der Tafel notiert. Der Text berichtet schriftlich von einem Ereignis in der Vergangenheit, weshalb das Präteritum und seine Verwendung thematisiert werden.

Frage(n) der Lehrperson: Wo trat die dumme Augustine im Zirkus auf? Warum trat sie auf? Wann trat sie im Zirkus auf? Wie reagierte das Publikum?

Sprachliche Struktur(en): Z. B.: Gestern passierte im Zirkus Halligalli etwas Unglaubliches. Die dumme Augustine – Mutter von drei Kindern und Ehefrau vom dummen August – trat zum ersten Mal im Zirkus auf ...



Ziel: Die Schüler/innen beschreiben schriftlich das Aussehen und den Charakter einer Person.

Material: „Die dumme Augustine“, Schreibmaterial

SETTING

Alter: jünger als 10 Jahre
Gruppengröße: keine Angabe
Sozialform: Einzelarbeit
Zeitumfang: länger als 30 Minuten
Sonstiges: für jede Geschichte adaptierbar

AKTIVITÄT

Nach intensiver Beschäftigung mit dem Bilderbuch „Die dumme Augustine“ verfassen die S/S eine Personenbeschreibung der dummen Augustine. Vorab wird die Textsorte mithilfe von Aktivitäten zur Personenbeschreibung, z. B. aus der Sammlung „Körper“, erarbeitet.

Frage(n) der Lehrperson: Beschreibe die dumme Augustine. Wie sieht sie aus? Was ist auffallend? Was trägt sie? Wie ist sie? Was kann sie besonders gut?

Sprachliche Struktur(en): Sie hat geflochtene rote Haare. Besonders auffallend ist ihr großer Mund. Am liebsten trägt sie gestreifte Kleider und riesige Schuhe.

Variante(n): Auch der dumme August kann beschrieben werden.

Ziele: Die Schüler/innen wenden die Methode des generativen Schreibens an und verändern so einen vorgegebenen Text nach eigenen Ideen.

Die Schüler/innen beschreiben Augustine und ihre Tätigkeiten und Fähigkeiten.

Material: „Die dumme Augustine“, Schreibmaterial

SETTING

Alter: jünger als 10 Jahre
Gruppengröße: keine Angabe
Sozialform: Kleingruppen, Plenum
Zeitungfang: keine Angabe
Sonstiges: –

AKTIVITÄT

Die S/S arbeiten in der Kleingruppe. Sie erhalten den Text eines bekannten Liedes, z. B. „Pumuckl“ oder „Pippi Langstrumpf“. Sie verändern den Text und entwickeln ein Lied, das zur Handlung des Buches „Die dumme Augustine“ passt. Anschließend wird das Lied gemeinsam gesungen und evtl. noch erweitert.

Frage(n) der Lehrperson: Wie geht das Lied weiter?

Sprachliche Struktur(en): Z. B.: Hurra, hurra, die Clownfrau mit dem roten Haar, hurra, hurra, die Clownfrau, die ist da. Am liebsten macht sie Schabernack, alle zum Lachen bringen – nicht zu knapp ...